



Rezension von „Familie Patchwork“

verfasst von
Rosemarie Ortner

Buchtitel	Familie Patchwork
Autor_in	Brigitte Endre und Irmgard Paule
Zielgruppe	Kindergartenalter und älter
Verlag	KeRLE im Verlag Herder
Jahr	2007
Preis	12,90 €
Inhaltsbeschreibung	<p>Nils' Mama verliebt sich in den Vater von Emma (Lars) und nach einiger Zeit ziehen Lars und Emma bei Nils zuhause ein. Nils ist zu Beginn eifersüchtig, er will auch keinen Zweit-Papa. Emma ist ebenfalls mit der neuen Situation nicht zufrieden und sehr traurig. Am Ende jedoch kuscheln alle vier in einem Bett und Nils freut sich darauf, mit Lars eine Ritterburg zu bauen.</p> <p>Am Ende des Buches befinden sich Erklärungen für Eltern, was bei der Entstehung einer Patchwork-Familie für Kinder wichtig ist.</p>
Sprache	Geschlechtergerechte Sprache
Darstellung von Personen	<p>Nils erlebt wechselnde negative Gefühle im Zusammenhang mit der neuen Familie: Eifersucht, Verlustängste, Trauer, Wut. Diese werden sichtbar und bearbeitet. Er hat nicht viel Entscheidungsspielraum, denn Mama stellt ihn vor Tatsachen, lässt ihn aber nicht allein mit seinen Gefühlen, sondern nimmt diese ernst.</p>

	<p>Auch Emma ist mit der Situation unglücklich, ihre Gefühle stehen aber nicht im Zentrum der Geschichte. Als Nils Emma weinen hört, spürt er selbst seine Trauer und handelt aus Empathie.</p> <p>Nils' Papa versichert Nils seine Zuneigung und die Kontinuität der Beziehung. Das ist für Nils wichtig, um mit der Situation umgehen zu können. Der Vater, ein erwachsener Mann, geht ebenfalls auf die Gefühle des Jungen ein.</p>
Darstellung von Beziehungen	<p>Nils Beziehung zu seiner Mutter scheint für ihn durch die neue Familiensituation in Frage gestellt. Die Mutter reagiert darauf mit Verständnis, versichert ihre Zuneigung, aber bleibt bei ihrem Plan. Die Beziehung zwischen Lars und Emma ist gleich liebevoll und fürsorglich dargestellt, wie die zwischen Mutter und Nils.</p> <p>Die Beziehung zwischen der Mutter und Lars wird als gleichberechtigt dargestellt.</p>
Warum ist dieses Buch aus Geschlechterperspektive empfehlenswert?	<p>Das Verhalten der Erwachsenen zeigt keine genderstereotypen Rollen, Mutter kümmert sich um Nils, so wie sich Lars um Emma kümmert. Die Erwachsenen gehen alle, unabhängig vom Geschlecht, sensibel mit den Emotionen der Kinder um.</p> <p>Die Gefühle des Jungen und ihre Veränderungen stehen im Zentrum der Geschichte und werden ernst genommen. Ein wichtiger Beitrag zur Jungenerziehung.</p>
Was ist aus Geschlechterperspektive kritisch zu betrachten?	<p>Die Geschichte ist aus der Perspektive des Jungen erzählt, Emma bleibt etwas blaß, sie trifft keine Entscheidungen.</p> <p>Spielzeug und Freizeitbeschäftigung sind zum Teil geschlechtspezifisch zugeordnet: Emma besitzt die Ritterfräulein, die in Nils Rittersammlung fehlen. Lars kann Nils' Interesse wecken, in dem er mit ihm eine Ritterburg aus Holz baut.</p> <p>Emma trägt schon im Kindergartenalter ein Bikinioberteil.</p> <p>Genderstereotype werden nicht thematisiert.</p>

Behandelte Themen:

Soziales Verhalten, soziales Lernen	x
Familie, Familienformen	x
Sonstiges	Umgang mit Gefühlen von Kindern